



Volker Engelberth (Klavier)

2016 wurde Volker Engelberth mit dem Jazzpreis des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet. Seit 2011 ist er Stipendiat der Kunststiftung Baden-Württemberg. Außerdem erhielt er 2017 den Jazzpreis der Stadt Worms.

Alexander „Sandi“ Kuhn (Tenor-Saxophon)

Neben seinen eigenen Projekten ist Sandi Kuhn in verschiedenen Formationen als Saxophonist tätig. 2013 wurde er für seine künstlerische Arbeit mit dem Jazzpreis des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet.

Bastian Stein (Trompete/Flügelhorn)

Sein Debutalbum „Gravity Point“ veröffentlichte er 2011 und im darauffolgenden Jahr das Album „Die-gesis“. Ende 2015 erschien dann mit ‚Viktor‘ die zweite CD.

Arne Huber (Bass)

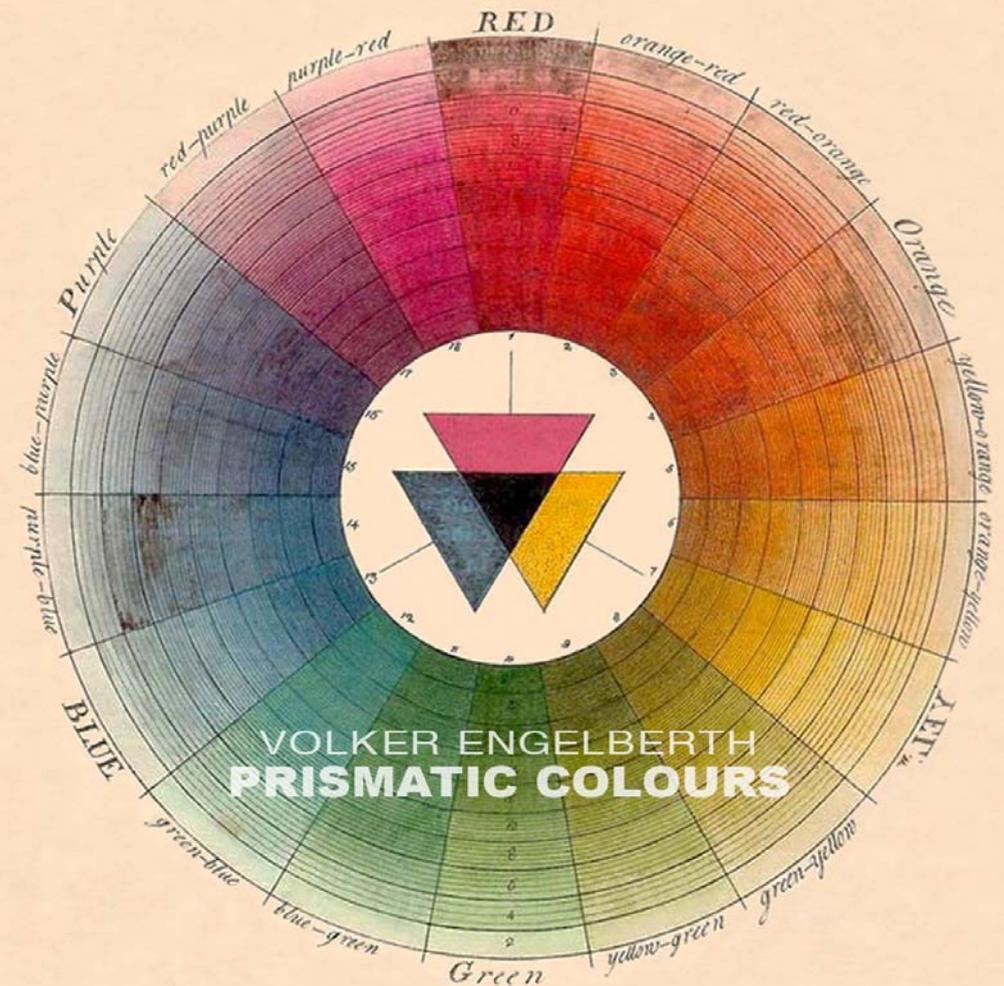
Arne Huber veröffentlichte drei CDs als Bandleader seines eigenen Quartetts ‚Jordan‘ (2011), ‚Pearls‘ (2015) und ‚Im echten Leben‘ (2017). Darüber hinaus ist er als Bassist und/oder Komponist auf über 20 CDs vertreten, von denen zwei den renommierten „Preis der Deutschen Schallplattenkritik“ erhielten.

Silvio Morger (Schlagzeug)

Unterricht in NY bei Gene Jackson, Johannes Weidenmueller, Jochen Rueckert, Ari Hoening und Henry Cole. Mit der Band „Hornstrom“ erhielt er mehrere Preise, u.a. den 1. Preis beim „New Generation“ Wettbewerb in Straubing 2007.

u.k. promotion
T +49-221-801 8964
u.k.promotion@t-online.de

www.uk-musikpromotion.de
www.volkerengelberth.com
www.unitrecords.com



„Herrliche Melodien, sensibles Zusammenspiel, im Wohlklang aufgelöste Strukturen, gerundeter Klang: Herz, was willst du mehr?“

Werner Stiefele/ AUDIO zu „Jigsaw Puzzles“

Unit Records UTR 4858
Vertrieb: Hamronia Mundi

„Prismatic Colours“ ist die jüngste Veröffentlichung des Pianisten Volker Engelberth - die vierte unter eigenem Namen und bereits die achte als Leader oder Co-Leader. Der mehrfach ausgezeichnete Musiker (u.a. „Landesjazzpreis Baden-Württemberg“ 2016, „Jazzpreis der Stadt Worms“ 2017) ist spätestens seit seinem dritten, von der Fachpresse hoch gelobten Quintett-Album „Jigsaw Puzzles“ (2016) fest in der nationalen Jazzszene angekommen. Erst im April wurde er von der Zeitschrift Jazzthing als einer von zehn Pianisten in der Reihe „Deutschlands neue Key-Players“ vorgestellt.

Die aktuelle Produktion ist die konsequente Fortsetzung der musikalischen Puzzle-Arbeit des Vorgänger-Albums im Quintett mit Bastian Stein an Trompete und Flügelhorn, Alexander „Sandi“ Kuhn am Saxophon, sowie Engelberths langjähriger Rhythmusgruppe Arne Huber am Kontrabass und Silvio Morger am Schlagzeug. Während zahlreicher Konzerte im In- und Ausland in den vergangenen Jahren hat sich die Formation kontinuierlich weiterentwickelt und ist zu einer spannenden und hervorragend eingespielten Einheit gereift. Ständige Interaktion und sensibles Zusammenspiel sind kennzeichnend für dieses Ensemble, bestehend aus fünf der umtriebigen Musiker der deutschen Jazzlandschaft.

„Prismatic Colours“ (prismatische Farben) ist angelegt als dreiteilige Suite mit jeweils drei Abschnitten. Inspiriert wurde diese durch den geschlossenen Farbverlauf in Moses Harris' Bild „The Natural System Of Colours“, welches auch das Artwork des Albums prägt: drei Hauptfarben „Red“, „Yellow“ und „Blue“ durch deren Verschmelzung sich die verschiedenen weiteren gemischten Farben ergeben. Für Volker Engelberth verhalten sich die musikalischen Motive und harmonischen Ideen der Suite ähnlich den farblichen Verläufen des Diagramms.

Es entstehen faszinierende Flächen einer oder mehrerer, auf unterschiedlichste Art korrespondierender und oft ineinander verschwimmender Farben, polyphone Texturen oder Überlagerungen. Die neun Teile auf „Prismatic Colours“ sind zusammenhängende musikalische Ideen, die über die gesamte Laufzeit des Albums einen großen Bogen spannen. Mal ineinander übergehend, mal durch eine kurze Zäsur getrennt. Ständig werden einzelne tonale Motive oder harmonische Wendungen während der verschiedenen Teile erneut aufgegriffen und weiterentwickelt.

Trotz des hohen kompositorischen Anteils und vieler klar festgelegter Passagen überwiegen die improvisatorischen Elemente. Jede Solostrecke ist bestens auf den jeweiligen Instrumentalisten zugeschnitten und bietet größtmöglichen Raum zur Entfaltung.

Volker Engelberth bleibt seiner Schreibe treu: von modernem europäischem Jazz ebenso beeinflusst, wie von klassischer oder folkloristischer Musik dominieren starke Melodien, denen ein komplexes harmonisches wie rhythmisches Gerüst zugrunde liegt. Permanente Rhythmus- und Farbwechsel prägen die verschiedenen Teile der im Herbst 2017 eingespielten Suite. Frei von Einschränkungen durch stilistische Grenzen oder durch die Angst vor dem einen oder anderen traditionsbewussten Element und stets den musikalischen Bogen und die Aussage im Vordergrund.

